

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Erstein: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr. Inseratenpreise: Für den Raum eines geschalteten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelände“ bis Zeile 2 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 18. Juli.

In der Synagoge wurde gestern Vormittag aus Anlaß der glücklichen Entbindung Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Georg von einem Prinzen das Hallelujah abgehalten, wobei, mit Zugrundelegung des 117. Psalm und unter Erhebung der versammelten Anwesenden, das Dankgebet vom Oberabbinder Dr. Landau gesprochen wurde.

Gestern Morgen gegen 6 Uhr traf J. R. S. die Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar mittelst Extrazuges über Leipzig hier ein und setzte ohne Aufenthalt in Dresden ihre Weiterreise nach Schleien fort, woselbst sie sich auf ihre dort gelegenen Güter begeben wird.

Die Prinzessin Alice von England nebst Gemahl Prinz von Hessen sind gestern Nachmittag hier eingetroffen, im Hotel Bellevue abgestiegen und reisen im strengsten Incognito unter den Namen Graf und Gräfin Staufenberg.

In den Ateliers der hier aufstrebenden Epigonen unseres unvergeßlichen Ernst Rietschel herrscht Leben, meist in Folge ehrenvoller Bestellungen von auswärts, eine sichtbar gehobene Thätigkeit. So hat die Erzherzogin Sophie von Oesterreich (Mutter des regierenden Kaisers und Zwillingsschwester unserer allererzählten Königin Maria) den Bildhauer Wilhelm Schwenk beauftragt, eine Marmorgruppe, darstellend einen verwundeten Krieger in Pflege einer barmherzigen Schwester, als pietätvolle Reminiscenz an dieses Konnenordens opferfreudige Samariterdienste während der Kriegszeit von 1866 plastisch zu gestalten. Neben eben genannten Werke schreibt auch die Ausführung der von Weimar und Tübingen den Bildhauern Adolph Donnorf und Gustav Riez übertragenen Monumental-Sculpturen (für die großherzogliche Residenz bekanntlich ein Reiterstandbild Carl August's und für die musenfreundliche Rückardt eine Kolossalstatue Ludwig Uhland's) rüstig vorwärts. Noch sei eines zwar nicht öffentlichen, sondern von einem hiesigen kunstfertigen Privatmann dem Bildhauer Hermann Guttsch ertheilten Auftrags gedacht, der, bereits im Thonmodell drastisch verkörpert, eine Scene aus dem sagenhaften Sabinerinnenraube zeigt und gleichfalls in Marmor und Kolossalgröße ausgeführt, die Gartenvilla jenes nicht genannt sein wollenden Mäcens zieren wird.

Am vergangenen Sonntag ist in Naunhof bei Brandis ein Wohnhaus niedergebrannt. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unermittelt.

Vom 1. August ab sind die bis dahin verfügten, mit den Vorschriften des Gesetzes nicht vereinbaren Beschlagnahmen auf Antrag des Schuldners aufzuheben, wogegen etwaige Gesinnungen, Anweisungen und Verpfändungen von Büchern, soweit die betreffenden Rechtsgeschäfte vor Inkrafttreten des Gesetzes eingegangen sind, zu Recht bestehen bleiben. Das Gesetz bezeichnet einen großen wirtschaftlichen Fortschritt. Zwar wird kein Arbeiter mehr seinen noch nicht verdienten Lohn verpfänden können, d. h. es wird ihm Niemand etwas mehr darauf hin vorgehen, weil dieser Lohn nicht mehr eingeklagt werden darf; aber dieser Nachtheil wird nur den schlechten Zahler treffen; der fleißige, solide und rechtliche Arbeiter wird auch in Zukunft Credit erhalten. Das Gesetz bewegt sich in derselben humanen Richtung, wie die Aufhebung der Wucherstrafen und der Schuldbank.

Auch auf den Schleisigen Staatsbahnen sollen neben den optischen Signalen, welche der Telegraph bewirkt, Schallsignale eingeführt werden. Eine solche Einrichtung besteht durchgängig in Preußen, sie wurde vor Kurzem auf der Böhmischen Bahn eingeführt und wie es scheint, soll diese Einrichtung auf das ganze sächsische Eisenbahnwesen ausgedehnt werden. Die durch Anschlagen an Glocken bewirkten telegraphischen Signale machen die Thätigkeit des jetzigen Telegraphen nicht überflüssig. Während z. B. jetzt eine angezündete Laterne zur Nachzeit nur dann aufgehört wurde, wenn ein Zug abging, soll diese jetzt die ganze Nacht brennen bleiben; ihre größere oder geringere Höhe wird die Bewegung des Zuges auf der Bahnstrecke in Zukunft erkennen lassen.

Nach einer Angabe der „Kaufm. Corresp.“ wurde als einer der Hauptgründe für die Verpätung der Telegramme der Umstand erwähnt, daß der Continental Telegraphen-Compagnie (Wolff's Tel.-Büro) das Privilegium ertheilt worden sei, daß ihre Depeschen vor jeder andern Depesche den Vorzug haben. Ist letzteres richtig, was Einsender nicht weiß, so steht doch soviel fest, daß dieser Umstand wenigstens bezüglich der jüngst vom „Dresdner Journal“ so laut erhobenen Klagen über verspätetes Eintreffen ihrer Telegramme nicht als Grund geltend gemacht werden kann, denn die Depeschen dieses Bureaus, sowie auch die durch Wolff's hiesige Agentur an die Börse gelangenden Courdepeschen sind eben Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie, — würden also nach obiger Bestimmung, wenn sie dies nicht wären, noch verspäteter hier eintreffen, als es bisher schon so oft der Fall gewesen.

Gestern wurden im Zoologischen Garten die

drei jungen Bären von der Altengetrennt, da bereits letztere sehr oft ihre Mutterpflichten, besonders den kleinen Bären gegenüber, vergaß, und zu befürchten war, sie würde dieselben umbringen. Sie sind in der Abtheilung untergebracht, worin die früher hier gebornen, vor kurzer Zeit nach München verkauften zwei Stück waren, und sind immer wieder der Anziehungspunkt für's Publikum, da sie durch ihr tölpisches Spiel ungemein ergötzen.

Zu der von den schlesischen Gewerbevereinen zu unternehmenden Excursion nach Dresden, Königstein, Potschappel und Chemnitz, haben sich bereits angemeldet Vertreter der Vereine zu Breslau, Orlau, Brieg, Ols, Ratibowitz, Beuthen, Rawitz, Tarnowitz, Neiße, Neumarkt, Liegnitz, Gaiman, Bunzlau, Löwenberg, Glogau, Grünberg, Langenbielau, Reichenbach, Wohlau, Steinau und Freiburg. Die Ankunft erfolgt Montag, den 19. d. M. zwischen 6 1/2 und 7 1/2 Uhr. Dienstag früh 1/8 Uhr wird man sich in Selbig's Restauration versammeln und sich von da an in die Museen und in die Fabriken begeben. 12 Uhr findet Zusammenkunft auf dem böhmischen Bahnhofe statt und dann Abfahrt nach der sächsischen Schweiz. Mittwoch will man die Fabriken des Plauenschen Grundes besichtigen und am Abend sich ein Rendezvous mit dem Dresdner Verein auf dem Friedrichsplatz geben. Donnerstag Abfahrt über Freiberg nach Chemnitz.

Heute wird Herr Musikdirector Böjme mit seinem verstärkten Artillerie-Trompetorchor in dem herrlichen Park Reizenitz seine kräftigen und lieblichen Melodien erschallen lassen, um das von Herrn Marschner veranstaltete Sommerfest durch frohe Klänge zu verschönen.

Unter diesen alten Bäumen, Tönen muntere Wesen mir!

In Bautzen ist der im vorigen Jahre pens. Director des hiesigen Bezirksgerichts, Friedr. Theophil Henck, Ritter des Verdienstordens, nach schweren Leiden verstorben. In vorwärtlicher Zeit war er auch Mitglied der zweiten Kammer und gehörte der gemäßigten freisinnigen Partei an.

Der Sig des Commandos der 4. Infanteriebrigade wird unterm 1. October dieses Jahres von Chemnitz nach Leipzig verlegt.

Silberne Hochzeiten sind zwar nicht selten, aber immer schon ein Vorzug, den Tausende nicht genießen. Hat ein Ehepaar den dreißigjährigen Krieg hinter sich, so gilt dies noch mehr, und goldne Hochzeiten gelten als das schönste Ziel einer glücklichen Ehe. Wenn aber ein Ehepaar gar seine diamantne Hochzeit feiert, so ist dies gewiß ein Glück, welches unter Millionen nur Wenigen zu Theil wird. Eine solche seltene Feier fand vorgestern auf dem Saale zur Schiffmühle bei Neudorf statt. Ein Urgroßvater von 95 Jahren, eine Urgroßmutter von 80 Jahren begingen dort nach sechzigjähriger Ehe ihre nochmalige Hochzeit im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel, an die 60 in der Zahl. Sechzig Jahre im ehelichen Bunde, wer in Dresden könnte sich eines Gleichen rühmen? Was ist an diesem Ehepaare Alles vorüber gezogen: Krieg, Hungersnoth, Revolution, Feuers- und Wassergefahren, Kämpfe und Stürme aller Art. Manche wäßen schon jung dahin, aber dieses Brautpaar ist noch rüstig und tanzt noch seinen Geburtstag im Kreise einer jungen Welt. Möge dem wackeren Paare noch ein recht langes, glückliches Dreißigjährigenleben beschieden sein.

Von dem in unserem Blatte erwähnten angeblichen Dr. phil. Schnabel, welcher in Charant eine Vorlesung angekündigt und mit dem für die Eintrittskarten zu denselben gelassenen Gelde verschwand, ohne die Vorlesung wirklich zu halten, erfahren wir nachträglich, daß derselbe sich auch in Loßwitz und Hosterwitz aufgehalten und dort ganz ähnliche Schwindeleien und außerdem noch Hochprellereien verübt hat. Er hat sich auf diese Weise nicht nur ziemlich erhebliche Gelddeträge, sondern auch freie Besuche zu verschaffen gewußt. Es ist wunderbar, wie fruchtbar der menschliche Geist in Erfindung neuer Industrieschwelgerei ist, wie leicht sich aber auch das Publikum betrogen läßt.

Von den Darstellern und Sängern, welche vor 42 Jahren zuerst in Boieldieu's Oper „Die weiße Dame“ auf hiesiger Hofbühne mitwirkten, lebt außer der Frau Sanbrini noch die Frau Wächter. Erstere hatte damals die Partie der Margarethe, letztere die der Bächterin inne.

Ein recht beklagenswerther Unglücksfall hat am 15. d. M. früh eine Familie in Annaberg betroffen. Während die Mutter ihrem Töchterchen das Bad bereitet und sich einen Augenblick entfernt hat, um noch kaltes Wasser herbeizuholen, ist das Kind in die Wanne gestiegen und hat sich so entsetzlich verbrannt, daß es nach vier Stunden gestorben ist.

Im Laufe dieser Woche hat nicht nur in der Umgegend unserer Stadt, sondern auch in der Gegend von Meissen der Roggenstich begonnen.

In der Friedrichsplatz-Restauration wird nächsten Montag und Dienstag, den 19. und 20. Juli, das seither stets

stark frequentirte und seit einer Reihe von Jahren zum Volksfest gewordene Bogenschießen stattfinden. An beiden Tagen wird die Kapelle des Herrn Musikdirector Tremler mit gewähltem Programm concurren. Um seinen zahlreichen Gästen die Freuden des Festes zu erhöhen, hat Herr Restaurant Freyer mit dem Jupiter pluvius einen Contract abgeschlossen, drei Tage lang die Schleusen des Himmels zu verstopfen, und soll sich sogar auch Herr Barometrus zur Mitunterzeichnung dieses Contractes bereitwillig gezeigt haben, so daß die Illumination am Abende des ersten, und das Feuerwerk am Abende des zweiten Festtages einen um so reizenderen Effect machen werden.

Die gestern erwähnte Detonation, welche am Donnerstag die Bewohner der Wettin- und Palmstraße erschreckte, soll nicht von der Explosion eines Feuerwerkskörpers in einem Garten, sondern durch Abbrennung eines explodirenden und festig knallenden Gegenstandes in den Räumen eines Wohnhauses ohne Garten in der Palmstraße hergerührt haben.

Am 15. Juli stürzte in der Brauerei zu Bautzen der Kellerarbeiter Siegel beim Ausladen von Fässern 60 Ellen tief hinab in die Kellerräume und starb an den erhaltenen Verletzungen.

Einige Wochen vor Weihnachten übergab ein hier dienendes Mädchen ihrer damaligen Quartierwirthin eine verschlossene Kommode zur Aufbewahrung, um dieselbe später wieder abzuholen. Es verstrich ein längerer Zeitraum, ehe das Dienstmädchen wieder nach ihren Sachen fragte und diese Frist benutzte die ungetreue Wirthin, um eine größere Anzahl Effecten aus der Kommode zu entwinden und zu veräußern. Da nun die Diebin selbst eine völlig unbemittelte Person ist, wird die arme Bestohlene wohl schwerlich Ersatz finden können und muß sich damit begnügen, daß man Seiten der Behörde von ihrer Wirthin Rechenschaft gefordert hat. — Wenn im vorerwähnten Falle die Abmießerin als Verletzte auftritt, so ist im folgenden der Wirth selbst der Geschädigte. Zwei junge, dem Handwerksstarke angehörige Menschen bewohnten in der inneren Stadt gemeinsam ein Logis und benutzten vor wenigen Tagen eine unbewachte Stunde, um ihrem Quartierwirth aus dessen Kiste mittelst Nachschlüssel eine Summe von etwa 30 Thalern zu stehlen. Das Geld wurde von den Bürgern schlunigst verjübelt und als die Behörde einschreiten konnte, fand man von dem gestohlenen Betrage nur noch wenige Groschen vor.

In Leipzig geriethen vor einigen Tagen zwei Armenhausbewohner, Namens Hartmann und Rickard, Beide übrigens anständige Persönlichkeiten, in einen Wortwechsel, welcher in Thätlichkeiten ausartete. Dabei hat Hartmann seinen genannten Gegner mittels eines sehr scharfen Messers drei Mal gestochen. Ein Stich ist Rickard in den Unterleib gebrungen, die beiden anderen Stiche drangen ihm glücklicher Weise nur in den Arm. Die Verletzung des Unterleibs soll eine sehr gefährliche sein und zweifelt man an Rickard's Wiederaufkommen Hartmann, der übrigens eine sehr zahlreiche Familie hat, wurde arretirt und sitzt nun seiner Bestrafung entgegen.

Der seit Kurzem constituirte und unter Protection des Kronprinzen Albert stehende Militärverein „Saxonia“ wird heute Nachmittag 2 Uhr vom Friedrichsplatz aus mit Militärmusik einen Feldmarsch nach der goldenen Höhe unternehmen, woju Gäste willkommen sind.

Die Einsetzung von Ehrengerichten zur Vermittlung von Duellen nimmt die ganze Aufmerksamkeit der Leipziger Studentenschaft in Anspruch. Dieses Ehrengericht wird von zwei Seiten angestrebt: einmal von den Nichtverbindungsstudenten und sodann von den Corps und den mit ihnen in Conventione stehenden Verbindungen. Das Ehrengericht, welches die erstere Vereinigung errichten will, soll niemals auf die Schlichtung eines Ehrenstreits durch ein Duell erkennen dürfen, es verweist das Duell grundsätzlich. Es beruht auf dem Grundsatz, daß, sobald ein in einer Discrepanz mit einem anderen Studenten befangener Student das Ehrengericht anruft, auch der Andere verpflichtet sein soll, vor dem Gericht zu erscheinen. Die Corps und anderen Verbindungen hingegen, welche die Traditionen des deutschen Studententums bisher am reinsten aufrecht erhalten haben und die in dem allgemeinen Niveau einen scharfmarkirten Höhepunkt der studentischen Entwicklung darstellen, werden mit ihrem Project eines Ehrengerichts erst zum Beginn des nächsten Semesters vor die Öffentlichkeit treten.

Bei der Wahl eines Beisitzers des Landesmedicinalcollegiums ist Dr. med. Weidert in Freiberg mit mehr als hundert Stimmen gewählt worden. Der Gegen кандидат Professor Dr. Wigard erhielt nicht ganz fünfzig Stimmen.

Dieser Tage hat in einem hiesigen Hotel ein Fremder, welcher sich für den Oberamtmann Bäßel aus Göltz ausgegeben, von dem Oberkellner die Ummantelung einer Hundertthalernote verlangt, den baaren Betrag derselben in kleineren Rassenanweisungen auch eingehändigt erhalten und zu sich gesteckt, der Uebergabe der Hundertthalernote an den Kellner

aber sich unter allenhand nichtigen Vorwänden so lange zu entziehen gemüht, bis es ihm gelungen, sich aus dem Hotel heimlich und ohne Begleitung der Bedienten zu entfernen. Der Betreffende soll circa 30 Jahre alt und von langer, bagerer Statur sein.

In einer Versammlung der Leipzig r feiernden Zim-
mergesellschaft wurde mitgeteilt, daß während ihrer Arbeits-
stellung 1576 Thlr. an Unterstützungsgebern eingegangen und
dagegen 1539 Thlr. zur Verteilung gebracht worden seien.
Diese Zahlen sprechen lauter als alles Andere, daß die Ar-
beitslosigkeit ihren Zwang verfehlen mußte. — Die Cigar-
renarbeiter, welche die Arbeit eingestellt haben, versichern, daß
ihnen so viele Unterstützungen zufließen, daß sie sich wohl noch
auf ein Viertel oder ein halbes Jahr aushalten könnten, wäh-
rend die „Säch. Zig.“ von anderer Seite hört, daß von den
Ausgewanderten die Hälfte bereits wieder zurückgekehrt und
von Seiten der Fabrikanten noch weniger Nachgiebigkeit zu er-
warten sei.

Seit dem 1. Juli d. J. erfolgt der Dienstbetrieb bei
dem Trainbataillon nach den 1. preussischen Vorschriften und
ist in Folge dessen die Verwendung dieses Bataillons zum all-
gemeinen Fußregiment in Wegfall gekommen.

Wetterprognose. Die Nordwest und
Nordnordwestwinde verursachen in der Regel in unseren Ge-
genden im Sommer trüb-n Himmel und Regen; denn die
Atmosphäre ist zu dieser Jahreszeit, wenn nicht längere Zeit
hindurch ununterbrochen Ostwind geherrscht hat, reich an durch-
sichtigem Wasserdunst, welcher von den kalten NW- und NNW-
Winden in undurchsichtige Wasserdampfböden und bei länge-
rer Dauer oder kräftigerer Einwirkung in Tropfen verwandelt
wird, die in Folge ihrer Schwere als Regen zur Erdoberfläche
niederschlagen. Die Kälte der NW- und NNW-Winde im Som-
mer hat ihren Grund darin, daß sie von dort kommenden
Luftmassen über große Eisflächen geweht haben. Diese Eis-
massen finden sich namentlich auch in der Nähe der Davis-
straße der Arktis vor, sind zum Teil ursprünglich von
den Eisbergen des Polar-Meeres abgelöst, welche sich
allmählich zerteilen und südwärts getrieben werden. Auch wenn
diese Eismassen in großen Dimensionen in zusammenhängen-
den Ganzen bilden, rücken dieselben allmählich südwärts fort.
Das Schiff des amerikanischen Kapitäns Haven, welches neun
Monate zwischen sich weit erstreckenden Eismassen eingetro-
nen gehen wurde, gelangte mit dieser Waffe während dieser Zeit
gegen 200 Meilen südwärts. Die Eisbildungen des Meeres
sind oft sehr groß und die Eisberge bestehen aus ungemein
viel Eismasse. Der englische Kapitän Dunlop rotirt im
Journal: 23. Februar 1877. Gegen 3 Uhr Nachmittag ge-
langte der Eisberg an das Eisfeld, in welchem wir eingee-
schlossen gehalten wurden. Er brach dasselbe in einer Aus-
dehnung von mehreren Meilen mit einem Getöse, welches dem
Losfeuern von hundert Geschützen verglichen werden kann; der
Berg selbst erlosch wie ein großes Gebirge. Wir wurden ge-
rettet durch die zwischen unserem Schiff und dem Eisberge
aufgethürmten Schollen, die übereinander geschoben und zu
einer compacten Masse zusammen gedrückt worden waren.
In dieser Woche wird in den ersten Tagen der Himmel sich
zeitweilig klären; erst gegen Mitte der Woche wird länger an-
haltende Aufhellung desselben erfolgen, doch schon gegen Ende
der Woche werden wieder Gewitterwolken sich anhäufen.

Barometrisch.
— Repertoire des Königl. Hoftheaters. Sonntag:
Die Reihensinger von Nürnberg. (Anfang 6 Uhr.) Walter
von Stolzing: Herr Nachbaur, 1 Kammerfänger aus München,
als letzter: Gastrolle. Montag: Gulasch Wasa — Dienst-
tag: Der Sidankried (e) — Mitwoch: Ferdinand Cortez.
K. e. Cortez: Herr Kammerfänger Tschatsch. Amalily:
Frau Soltans, vom 1. Theater in Kassel, als Gast — Don-
nerstag: 3. e. M.: Doctor Ritter. Dramatisches Gedicht in
1 Act von M. von Eisenbach. Lustspiel in 1 Act
von Hugo Müller. Ein pfiffiger Chemann. Lustspiel in 1 Act.
— Freitag: Robert der Teufel. Isabella: Frau von Balazs-
Boznar, vom 1. Theater in Hannover, als letzte Gastrolle.
Alice: Frau Soltans, vom 1. Theater in Kassel, als Gast.
Robert: Herr Kammerfänger Tschatsch. — Sonnabend:
Maria Stuart. (Anfang 6 Uhr.)

Tagesgeschichte.
Berlin, 16. Juli. Gestern Abend starb hier der Com-
merzienrath Carl Dunder, vormaliger Chef der bekannten
Buchhandlung Dunder und Humblot, Vater der auch politisch
in einer oder der anderen Richtung bekannten Söhne Alexander,
Jermann, Max und Franz Dunder. Er war am vergangenen
25. März 88 Jahre alt geworden. — Wir theilten kürzlich
mit, daß das Städtchen Landsberg in Ostpreußen von einem
Extra-Notstande betroffen sei, indem es dort keinen einzigen
Menschen mit einem Duden gebe. Jetzt erfahren wir von dort,
daß ein Kaufmann befreit sei, dem Notstand abzuhelfen. Er
hat sich an Magistrat und Stadtverordnete gewendet, dieselben
möchten für ihn um einen Orden petitioniren. Die städtischen
Behörden haben dies zwar abgelehnt, bei einiger Beharrlichkeit
dürfte es dem betreffenden Herrn aber doch wohl gelingen.

Wien, Sonnabend, 17. Juli, Mittags. Se. Maj. der
Kaiser empfing heute Vormittag die Delegationen auf die
Ansprache des Präsidenten der ungarischen Delegation, welche
der Anhänglichkeit und Treue Ungarns Ausdruck gab erwie-
berte der Kaiser: „Mit Vergnügen nehme ich die Begrüßung
der ungarischen Delegation entgegen, welche berufen ist, den
gleichberechtigten Einfluß Ungarns auf die gemeinsamen Staats-
geschäfte auszuüben. Weise Mäßigung und wechselseitiges Ein-
verständnis schufen jene Institution, welche Sie vertreten.
Einträchtiges Zusammenwirken wird die Früchte derselben durch
Kräftigung des Ansehens der Monarchie, durch Befestigung des
Friedens, sowie des öffentlichen Vertrauens und durch För-
derung der Wohlfahrt meiner Völker auch praktisch zur Reife
gelangen lassen. Ich rechne darauf, daß Sie mit patriotischem
Eifer zur Lösung dieser hochwichtigen Aufgabe schreiten werden.“
Auf die Ansprache des Präsidenten der Reichsrathsdelegation,
welche, ebenfalls der Treue und Ergebenheit Ausdruck gebend,
zu der bevorstehenden ersten Plenarsitzung die kaiserliche
Gnade und Unterstützung durch die kaiserliche Macht erbat, er-

wieberte der Kaiser: Es gereiche ihm zu aufrichtiger Genug-
thuung, wenn die Reichsrathsdelegation die ihr durch die
Verfassung zugewiesene Aufgabe in ihrer vollen Bedeutung er-
füllt und dahin strebt, in einträchtigem Zusammenwirken mit
der ungarischen Delegation die Macht und das An-
sehen des Reiches zu wahren und die Wohlfahrt und Zufrie-
denheit der Völker des Reiches zu fördern. Die Erreichung
dieses Zieles werde stets die sicherste Bürgschaft sein für die
Erhaltung des innern und äußern Friedens; denn Achtung
und Vertrauen bedürfe jedes Staatswesens, um Freunde zu
gewinnen und seine Feinde zu entzweifeln. Schließlich dankte
der Kaiser für den Ausdruck loyalen Gesinnungen und sprach
den Wunsch sowie die Hoffnung aus, der Erfolg der Arbeiten
möge dem patriotischen Eifer entsprechen. (Dr. J.)

Wien, 15. Juli. Ueber die Bränner Excesse bringt die
officielle Wiener Zeitung Berichte, welchen wir Nachstehendes
entnehmen: Am 11. d. M. wurde ein Unbekannter im voll-
ständig trunkenen Zustande von der Communalwache nach der
Wachstube in der Franz-Josephs-Gasse gebracht. Kurz darauf
wurde ein zweiter Betrunkener, Namens Topf, und um Mit-
ternacht ein dritter Klein unter gleichen Umständen dorthin
transportirt. Der Erstgenannte hatte sich trotz der Anwesen-
heit der beiden Mitgefängenen, welche übrigens ihrer Angabe
nach bald einschließen, mit einem Sackuche in hockender Lage
erhängt; um halb 4 Uhr Morgens wurde er auf Meldung der
Mitgefängenen todt gefunden. Nachdem die Wiederbelebung-
versuche erfolglos geblieben waren, wurde der Leichnam in das
Landeskrankenhaus übertragen, der Todesfall gleichzeitig vom
Gemeindepolizei-Amt dem Strafgerichte mit dem Antrage auf
gerichtliche Obduction angezeigt. Obwohl die Persönlichkeit des
Selbstmörders bis dahin in keiner Weise festgestellt werden
konnte, verbreitete sich doch plötzlich das Gerücht, es sei ein
W.bergeselle, Vater von sechs Kindern, an den in der Wach-
stube erhaltenen Mißhandlungen gestorben und nur zum Schein
aufgehängt worden. Dieses Gerücht veranlaßte schon am 12.
Nachmittags einen bedeutenden und drohenden Zusammenlauf
vor der erwähnten Wachstube, welcher anfangs beschwichtigt,
später immer bedenklicher wurde und zu Thätlichkeiten Anlaß
gab. Nachdem es sich als unmöglich herausstellte, die schnell
bis zu einigen Tausend Menschen angewachsene tumultuierende
Menge mit den der Commune zu Gebote stehenden Kräften zu
zerstreuen, mußte die Militärbehörde um Assistance angegangen
werden, welche auch bereitwilligst geleistet wurde. Bevor jedoch
das erste Militärbataillon bei dem Hauptquartier der Unruhe
eintraf, ward die versperrte Wachstube durch deren Thüren
und Fenster vollständig demolirt und Alles, was sich darin be-
fand, zertrümmert und vernichtet. Die Militärmacht säuberte
mit Mühe, jedoch ohne Blutvergießen, nach und nach die Franz-
Josephs-Gasse, die Quergasse, die Köflergasse, Josephstadt,
Kothgasse, weil von den vielfach nur aus Neugierde und Mut-
willen angeammelten zahlreichen Menschenmassen, wobei auch
einige Verhaftungen vorgenommen wurden. Gegen 11 Uhr
Nachts war die Ruhe wieder hergestellt und das Militär zu-
rückgezogen worden. Im Laufe des heutigen Tages (13. d.)
wurden die gestrigen Arrestirten, mit Ausnahme eines einzigen,
in Freiheit gesetzt. Er erhängte Unbekannte wurde heute
Nachmittags gerichtlich obducirt und es hat sich dabei als un-
zweifelhaft herausgestellt, daß er am Stillsitzen durch Erhängen
gestorben sei.

Madrid, Freitag, 16. Juli, Abends. Dem „Imparcial“
zu Folge sind gestern 13 Sergeanten und 1 Officier der Ma-
drider Garnison verhaftet worden, weil man dieselben der
Theilnahme an einer Carlistischen Verschwörung bezüchtigt ge-
hört, man habe bei ihnen vom Infanten Carlos unterzeichnete
Officierspatente gefunden. (Dr. J.)

* Fräulein Lina R., eine nicht unschöne junge Schau-
spielerin von sehr gutherziger Natur, war seit Kurzem am
Sommertheater in Danzig engagirt, machte daselbst die Be-
launtheit mehrerer jungen Officiere, welche sich bemühten, den
luxuriösen Anforderungen der jungen Dame zu willfahren.
In diesem Eifer ging einer der galanten Herren, welcher eben
nicht mit Glücksgütern allzu reichlich versehen war, so weit,
nicht nur sich sondern auch seinen Freund, welcher ihm bereit-
willigst bei Contrahierung von Wechselschulden als Bürge zur
Seite gestanden, in wenigen Wochen zu ruiniren. Er zog aber
den Tod seiner bevorstehenden Castration vor, und brachte seinen
unglücklichen Bürgen dadurch so in die Enge, daß auch dieser
seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende zu machen
suchte, sich hierbei aber nur schwer verwundete. Ein Kamerad
des Ersteren, welcher die Leidenschaft desselben zu Fräulein R.
kannte und sich zufällig in der Nähe der Droische befand, in
welcher sich der Unglückliche den todbringenden Schuß beibrachte,
fuhr mit der Leiche vor das Haus der Schauspielerin, wo sich
eben wieder einige ihrer militärischen Verehrer in sehr heiterer
Stimmung befanden. Der Eindruck war ein fürchterlicher!
Fräulein R. fiel in Krämpfe und nahm sich den verhängten
Tod des jungen Officiers wie das Unglück seines Freundes so
zu Herzen, daß sie bald nach ihrer gezwungenen Abreise von
Danzig in Berlin ihrem Leben ein Ende machte.

Ein medicinischer Stangen. Die „Indep. belge“
hat eine neue Speculation entdeckt. Ein Arzt in Brüssel ist
auf den Gedanken gekommen, die Kranken in Geschwaber ein-
zutheilen und sie so durch Europa reisen zu lassen. Er nennt
sein Project: Gesundheitsreisen. — Jede Reise geht unter
seiner Leitung vor sich, und zwar nach verschiedenen Richtungen
hin, je nach der Art der verschiedenen Krankheiten. Der erste
Zug, welcher am 15. Juli dieses Jahres von Brüssel abgeht,
ist für die Blutarmen und Dyspeptiker bestimmt. Er geht
nach der Schweiz — Dann kommt — nach den eigenen Worten
des Prospectus — der Zug der Corporulanten, der an Kran-
kheiten des Herzens und der Nieren Leidenden. Dieser geht
nach Italien. — Mit dem Winter kommt an die Schwind-
süchtigen die Reihe. Jeder oder jede Reisende muß ein regle-
mentmäßiges Gepäd mit sich führen. — Wohlgernekt ist in
dem Programm dieses medicinischen Reiseführers nirgends
gesagt, daß auch Retourbillets garantirt sind.

* Ausstellung. Für 1870 wird zu London eine inter-
nationale Ausstellung der Arbeiter und Handwerker vor-
bereitet, welche bestimmt ist, das persönliche Interesse für die

eigene Handarbeit, was früher dem Verfertiger einer solchen
Innungspflege und in neuerer Zeit durch das System
getheilter Arbeit geschwächt worden ist, damit wieder anzuregen
oder zu erneuern, daß jeder ausgestellte Gegenstand mit dem
Namen des Arbeiters, von welchem er verfertigt ist ver-
sehen wird. Die Veranstalter der Ausstellung hoffen, daß die
Arbeitgeber, so weit es thunlich ist, in ihren Arbeitslokalen
der Bewerbung um solche Anerkennung persönlicher Geschicklich-
keit Vorschub leisten werden und schlagen vor, daß bei Fabri-
katen, in welchen Theilen der Arbeit vorherrscht, die Arbeiter
Proben des besonderen Zweiges der Fabrication, mit welchem
sie beschäftigt sind, ausstellen oder zur Verfertigung desselben
Gelegenheit sich vereinigen und daß auch Arbeitgeber aus-
stellen, indem sie sowohl den Namen ihrer in der Fabrication
d. s. ausgestellten Artikels beschäftigten Arbeiter als ihren eigenen
angeben. Die Handels- und Gewerbelammern des Landes, an
welche diese Angelegenheit zunächst gebracht worden ist, regen
die Bildung von Localcomites für diese Ausstellung an.

* Amerikanisches. Die Kunst zu annonciren, hat
immer noch nicht ihren Gipfelpunkt erreicht; von Tag zu Tag
vervollkommnet sie sich, am meisten natürlich in Amerika, dem
Lande, wo nichts zu den Unmöglichkeitlichkeiten zu gehören scheint.
Die neueste Erfindung kommt aus Omaha, einem Knotenpunkt
der Pacific Bahn. Ein Annonceman hat ein Gebetbuch
drucken lassen, das er an den Kirchthüren vertheilt und zwar
gratis an Jedermann, der eintritt. Dies sonderbare Gebetbuch
ist so eingerichtet, daß rechts der Text der Gebete steht und
auf der linken Seite laut r Annoncen. — Aber ein Con-
current ist noch weiter gegangen; er hat die vordere Seite
einer Kanzel gemietet, um dort ein Blatt zur Anpreisung
eines Verkaufs nach einem neuen System anzulegen. —
In Chicago hat der Municipalrath das Anbieten eines Spe-
cialten genehmigt, gegen Zahlung einer starken Summe seine
Anzeigen auf den Rücken der Polizisten besetzen zu dürfen.

Ein preussischer Rittergutsbesitzer wollte heirathen, fand
jedoch, daß er das für dies Vorhaben erforderliche kleine Geld
nicht in seiner Kasse besaß. Er mußte sein Schloß ganz neu
einrichten lassen, eine längere Hochzeitsreise war notwendig;
genug, es waren mit der Hochzeit eine Menge Ausgaben ver-
bunden, für welche das Geld durchaus geschafft werden mußte.
Eine Hypothek wollte der Heirathscandidat nicht auf sein Gut
ausnehmen, da er eine solche Belastung, die schwer wieder los-
zuwerden, seinen Nachkommen nicht aufbürden wollte; er be-
schloß daher, auf seinen bisher sehr geschonten und reichen
Forsten Holz schlagen zu lassen und begab sich zum Verkauf
des Holzes und zur Beschaffung des Geldes nach Berlin.
Es kam darauf vor einem hiesigen Rechtsanwalt folgender Ver-
trag zu Stande. Der Holzhändler gab haar 100,000 Thaler,
wogegen ihm gestattet wurde, für diese Summe Holz aus den
Forsten seines Schuldners zu entnehmen. Letzterer verzinst
die hunderttausend Thaler bis zur Beendigung des Geschäftes
in der Weise, daß erst, wenn Holz zum Preise von 25,000
Thalern geschlagen und entnommen worden, diese letztere Summe
nicht mehr, sondern dann nur noch 75,000, resp. 50,000 und
25,000 Thaler verzinst werden sollten. Der Holzhändler gab
seiner Verpflichtung gemäß bei Abschluß des Vertrages die
100,000 Thaler her, die Heirath ging vor sich und das Holz-
schlagen begann. Nach diesem Zeitpunkt waren bereits über
zwei Jahre vergangen, und der Rittergutsbesitzer war längst
glücklicher Vater geworden, als ihm sein Pfister zeigte, daß
seiner Ansicht nach von dem Holzhändler jetzt schon Holz für
mehr als 30,000 Thaler geschlagen worden sei. Dem Herrn
d. r. Waldungen war die Verzinsung der 100,000 Thaler längst
unbequem gewesen, es war ihm daher diese Anzeige seines
Pfisters gerade recht, denn er konnte doch nun mit dem Holz-
händler anbinden, und geschah das in der Weise, daß er ihn
zur Rechnungslegung und zur schleunigen Entnahme des ihm
noch zukommenden Holzes aufforderte, damit das Geschäft sein
Ende erreiche. Der Holzhändler stellte denn auch die verlangte
Rechnung auf; nach dieser hatte er jedoch erst Holz zum Werthe
von etwa 22,000 Thalern entnommen und forderte daher noch
immer die Verzinsung der ganzen 100,000 Thaler. Die
zweite Anfrage beantwortete er dahin, daß er gar nicht
daran denke, sich zu beilehen. Er warte ruhig ab, bis das
Holz häßlich herangewachsen sei, um es für sich vortheilhaft
schlagen zu können. Denn, da er sein Geld ja gut verzinst
erhalte, so sehe er gar nicht ein, weshalb er ein so gutes
Geschäft so schnell beendigen solle. Der Rittergutsbesitzer be-
gann saht zu processiren, damit erreichte er aber nichts, als daß
er bedeutende Kosten bezahlen mußte, um nach wiederum zwei
Jahren auf dem alten Fuß zu sein. Denn d. r. Holzhändler
war in seinem Rechte, wenn er nach seiner Bequemlichkeit das
Holz schlug, da in dem Vertrage eigentümlicher Weise anzu-
geben versen worden war, binnen welcher Zeit das Holz
geschlagen werden mußte. Mit einer Hypothek hatte der vor-
sichtige Rittergutsbesitzer sein Grundstück nicht belegen wollen,
dafür war er aber einen Vertrag eingegangen, der ihm für
unberechenbare Zeiten die Disposition über seine Waldungen
gerichtlich entzog und ihm verbot, auch nur ein Stück Holz
aus denselben selbstständig zu entnehmen, außerdem aber die
Pflicht auferlegte, ein enormes Capital zu verzinsen, das er in
bequemster Weise binnen wenigen Jahren abzulösen gedacht
habe. Nachdem der Gutbesitzer eingesehen, daß er mit Pro-
cessiren nicht zu seiner Entlastung kommen konnte, hat er Aus-
gleichsschläge gemacht, die auch schließlich zur Auflösung des
verhängnisvollen Vertrages geführt haben. Der Holzhändler
hat sich mit Rückzahlung der hergegebenen 10,000 Thlr. und
einer Entschädigung von 80,000 Thlrn. in Worten Achtzig-
tausend Thalern, begnügt. Das ist doch gewiß ein gutes und
dabei ein ganz ehrliches Geschäft, denn was kann der Holz-
händler dafür, daß in dem notariellen Vertrag der Zeitpunkt,
bis zu welchem er sein Geld aus den Waldungen herauszula-
sen mußte nicht angegeben worden ist?!

* Humberg. Nach einem amerikanischen Blatte hat ein
Genie in San Francisco eine Maschine erfunden, welche sich
nach jeder beliebigen Richtung in der Luft bewegt. Erst sehen!

Berlin. Vom schönsten Wetter begünstigt, eröffnete der Stadttrompeter H. Wagner mit dem Trompeterchor des Königl. sächsischen Garde-Regiments am bei Hofen am Montag Nachmittag einen Concert-Abend zunächst auf Tivoli. Obgleich die Ankunft unserer Dresdener Gäste noch wenig bekannt war, so waren doch die weiten Räume des großen Concert-Gartens von über 3000 Personen angefüllt. Das Concert wurde mit der Jubel-Ouverture von Weber eröffnet, deren Schluß allgemeiner Applaud folgte. Derselbe wiederholte sich nach jeder darauf folgenden Suite und schloß sich schließlich zu einem so stürmischen Beifall, wie er hier in Garten-Concerten noch niemals vorgekommen ist. Die eminente Meisterschaft des Herrn Wagner auf seiner Trompete erregte natürlich ganz besonders allgemeines Interesse, und das vorzügliche Ensemble der Kapelle, sowie die elegante mit den feinsten Klängen ausgestattete Orchesterbesetzung gaben vollkommen, die ungetrübte Genuß des Musikums selbst zu erhöhen. Zu dem am Dienstag und gestern im Hofgärtchen folgenden Concerten, welche ebenfalls sehr zahlreich besucht waren, wiederholten sich die sächsischen Beifallsbezeugungen, und da sich Herr Wagner mit seinen Trompetern bereits tief in die Herzen der Berliner hinein gearbeitet hat, so ist sowohl in künstlerischer wie populärer Beziehung für unsere sächsischen Gäste ein so guter Erfolg bereits gesichert, wie sie ihn selbst nicht erwartet hatten. Leider ist die Kapelle für alle Tage an das Hofgärtchen gebunden, welches wegen seiner Verschiedenheit zu besuchen nicht Jedermanns Sache ist; könnte sie dagegen jeden Tag in einem anderen Establishment der vorliegenden Stadt concertiren, so würde der populäre Erfolg unbedingt ein noch weit größerer sein. Unbestritten hat das Berliner Publikum Herrn Wagner und seinen Trompetern eine aufrichtige sympathische Aufnahme zu Theil werden lassen, so daß der allgemein ausgesprochene Wunsch: im nächsten Jahre den Besuch zu wiederholen, nicht unerfüllt bleiben wird. Ihre Mandolente sind über das allseitige freundliche Entgegenkommen der Berliner Bevölkerung überrascht, denn sie haben, wie sie selbst sagen, nicht geglaubt, daß die Berliner so gemüthlich sein könnten, wie sie wirklich sind. Diese Wünsche werden denn auch nächsten Samstag dort in dem Concert auf dem Bergfelde zur directen Aussprache gelangen.

Zur größten Beachtung!

Ueber den traurigen Zustand der Selbstmörder im Jenaischen man Jung Stilling's „Scenen aus dem Geistesreiche“ von Seite 253 an. Auch in Selbstbibliotheken vorhanden. Aus Mitleid.

Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen

Mod- und Hosen-Stoffe

Buchskin-Neister

Albert Sieber, Frauenstrasse 9.

Alberts-Bad, Bade- und Trinkanstalt in Wahren, Douche- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit Dampf- u. Wasserbäder, Montag, Mittwoch u. Freitag v. früh 8-11 u. Sonntag v. früh 10-11 u. sowie alle Tage Nachm. v. 3-6 Uhr. Für Damen Dienst. u. Donnerst. v. früh 8-11 Uhr, Sonntag v. früh 7-10 Uhr.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plombirungen etc., Bürgerwiese 14, 1. Etage, am Dianabad - ist jetzt täglich von 9 bis 4 Uhr geöffnet. Auswärtige können die Herstellung und Application der Tampon-Gebisse bequem in meinen Salons abwarten.
Dr. Th. Block, approb. prakt. Zahnarzt in Dresden, früher in Berlin.

Nationale Lehrerinnen u. Professoren für Franz., (Pariser), für Engl., Ital., Span. u. Russ. **SPRACH-COLLEGIUM, Prager Str. 36. Prof. MUTH. Dir.** Solo- u. Zirkelstunden für Damen u. Herren 50 Solost. von 20 Thlr., 50 Zirkelst. von 5 Thlr. an.

Der Extrazug in die Schwelz den 24. Juli a. c.

ist vollständig gesichert und wird bestimmt am Sonnabend den 21. Juli früh 5 Uhr vom Königl. Staatsbahnhof Altstadt (Wdm. Bahnh.) abgehen. - Wer noch diese überaus billige Gelegenheit zu benutzen gedenkt, die Schwelz, resp. die italienischen Seen, Mailand etc. etc. und auf der Rückreise das schöne Stuttgart mit seiner herrlichen Umgebung, auch Nürnberg etc. etc. zu besuchen, beliebe sich bis spätestens den 21. d. M. an nachbemerkte Mittelveranstaltungen zu melden. Programm ebenfalls bei:
Dresden: Gend's Expres-Bureau, Altstadt an der Kirche, W. Tatz's Buchbindung, Altmarkt im Rathhaus, Leipzig: Königl. Staatsbahn-Wilhelms-Expedition (Wair. Bahnhof), Wagner's Expres-Bureau.
Gend's Expres-Bureau, Altstadt, Annenstraße 9, Dresden.

Robert Lamm,

Ostra-Allee Nr. 35, Ecke der Bachhoffstraße, **Niederlage böhmischer Tafel-Butter.**

In letzter Zeit trafen wieder mehrere bedeutende Zufuhren seiner frischer und wohlschmeckender böhmischer Tafelbutter ein und da allein würde es nicht möglich sein, diese Butter nicht billiger zu verkaufen, so empfehle meine Butter zu nachstehend billigen Preisen:
en detail ff. Tafelbutter à Pfd 76 u. 80 Pf.
en gros à Ctr, 24³/₄ Thlr. bis 26¹/₂ Thlr. in Kbl. ca. 30 bis 70 Pfd.
Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich nur böhm. Butter verkaufe, welche wegen längerer Haltbarkeit und seiner Arbeit sich vor Galizier und anderer Butter besonders auszeichnet.
Robert Lamm.

Gottlöber's **Restauration in Stolpen.**
Meine bequem und freundlich am Markte gelegene Restauration empfehle dem geehrten Publikum einer gütigen Beachtung.
Sachachtungsvoll
A. Gottlöber.

Badereise erspart! Erfolg durch Zeugnisse garantiert! Vielseitigen Wünschen

zu entsprechen, habe ich von dem gegen alle Abnehmern sich so schnell Anerkennung verschaffenden Mittel:

Rheumatismus-Extract

nicht nur ganze Flaschen pr. 25 Ngr., sondern auch kleinere pr. 15 Ngr. am Lager. **Vorbestellungen gegen Nachnahme** von der Agentur für Sachien bei

Wolf, Neumarkt 7, Dresden.

Unübertreffliches Hausmittel gegen Gicht,

Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, Lähmungen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der nur von mir allein erfundene und eigens fabricirte Fichtennadeläther, und empfiehlt sich der wohlverdienten Beachtung

Franz Schaal,

Nr. 13. an der Annenkirche Nr. 13. Außerdem nur bei nachverzeichneten Herren: **Victor Reubert,** an der Kreuzstraße 8. **César Häubel,** Hauptstraße 1. **E. M. Bretschneider,** Annenstraße 9. **Robert Reichelt,** Billnbergstraße 6. **Gustav Weller,** Ostraallee 15.

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich v. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: **Reichenstr. 1, 3. Et.** **Neu entstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit.** **C. Kox Jun.,** früher Civilarzt in der St. S. Kirche.

Parfümerie-Handlung

von **Hermann Kellner & Sohn,** R. S. Hoflieferanten, 4 Schloßstraße 4.

Oskar Baumann,

Frauenstrasse No. 10. Größtes Lager aller echt englischen und französischen Toilette-Artikel. Größte Auswahl feiner Parfumerie, engl. Parfüm, echt Adloner Wasser zu Parfümzwecken, Trichter, Bänder und Händschwämme, Barier Seife, Zahn- u. Nagelbürsten. Alle Arten feiner Kämmen, Kämme, Bürsten.

Meine Trinkanstalt

Dr. Struve'scher Mineralwasser, Ostraallee 38, im Garten des Albertsbades, ist täglich früh von 5-9 Uhr zum curmäßigen Gebrauche geöffnet. **Dr. W. Nothe,** Apotheker.

Federmatratzen

von 5¹/₂ Thlr. an und eiserne Bettstellen von 2¹/₂ Thlr. an, stets auf Lager. **Hantke und Hantzsche.**

Pilsner Bier.

Das Pilsener Bier, welches nach sorgfältiger Ermittlung der Kräfte unter allen Bieren das einzige ist, welches den Magen stärkt, ohne auch nur im Geringsten im Blut überzugehen oder aufzuregen, ist vorzüglich allen Soldaten zu empfehlen, die an Magenbeschwerden leiden und zum Essen keinen Appetit haben. - Der reine Malz- und seine Hopfengeschmack, welcher an diesem Pilsener Bier von Kennern besonders geschätzt wird, hat dem Bier überall, sowie auch hier nun auf den Tischen der höchsten Herrschaften Eingang verschafft.

Herrmann Hollack,

Pilsner Bierhalle, Dresden, große Schlegelgasse 7. 12 Flaschen incl. Flasche 1 Thlr. 12 Ngr. **Sendung nach auswärts in Körben v. 25 Flaschen an Flaschen-Etikett der Pilsener Biere.**

Alleinige Niederlage des Achten



Dresden. 7 Grosse Schlegelgasse 7.

Vor Fälschung wird gewarnt! Certificat.

Wir Unterzeichneten bestätigen wahrheitsgemäß, daß der Dresdener Bierhändler, Herr **Ruschmann am See,** und weder bekannt ist, noch je, so lange unsere Brauerei besteht, direct von uns Bier bezogen hat; dagegen ist uns **Dr. Hollack** als Abnehmer stets treu geblieben, nachdem er seinen Bedarf in Bier jetzt direct, früher durch Herrn **Gleim's** Vorbezug in Dresden bezogen hat.

Bürgerliche Bräuhaus-Verwaltung zu Pilsen.

Atelier für künstliche Zähne.

Tampon-Gebisse, als einzelne Zähne werden nach neuer Construction auf das natürlichste möglich schonend eingelebt: **Pragerstraße Nr. 16 parterre.** **Gustav Wenzner, Zahnkünstler.**

F. Kaufmann & Sohn's Akustisches Cabinet

Ostraallee 10, täglich v. 10-6 Uhr. Entree 10 Ngr.

E. Krauser, Dentiste, Schlossstr. 23, II. Fl. für neueste Zahnplecen

Bierhandlung, Hollack,

große Schlegelgasse Nr. 7, empfiehlt Pilsner, Leitmeritzer, Culmbacher, sowie sächs. Lager- u. einfache Biere in Gebinden, Flaschen und Kannen.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a. Sprechst. Nachm. v. 3 bis 5 Uhr

Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr. Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt stets gründlich **Spec. Arzt Dr. G. Neumann, Freib. Platz 21 a. Sprechst. 8-10 U., 1-4 Fr.**

Maizena,

das non plus ultra aller feinen Speisen, ist zu beziehen durch alle Colonial-, Droguerie- u. Delicatessen-Handlungen oder in Original-Kisten von 20 u. 40 Pfd. durch **Ernst Mertens, Reinhardtstr. 7, Dresden.** Haupt-Niederlage für das Königreich Sachsen.

Leipzig. Hotel Stadt London.

Hierdurch erlaube ich mir mein, im vorigen Jahre ganz neu und comfortable erbautes Hotel, zur Bequemlichkeit des geehrten reisenden Publikums mit allen auf den neuesten praktischen Erfindungen beruhenden Einrichtungen versehen, in empfehlende Erinnerung zu bringen. Inmitten der Stadt und in der Nähe aller monumentalen Sehenswürdigkeiten gelegen, bietet dasselbe auch noch durch das mit dem Hotel verbundene **seine Restaurant** den angenehmen Aufenthalt Coulaute prompte Bedienung. Billige Preise.
Albert Neumeyer.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos) der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie

Große Ersparnis für Haushaltungen. Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu des Preises derjenigen aus frischem Fleisch. Stärkung u. Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868. Nur Acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. Liebig und Dr. W. von Pettenkofer versehen.
Detailpreise für ganz Deutschland:
1 engl. Qld.-Topf 1/2 engl. Qld.-Topf 1/4 engl. Qld.-Topf
3 Thlr. 5 Ngr. 1 Thlr. 20 Ngr. 27¹/₂ Ngr.
1/2 engl. Qld.-Topf 15 Ngr.
Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Brezel-Austräger werden soeben gesucht **Worlitzstraße Nr. 21, im 2. O.** **Zwei freundl. Schlafstellen** sind sofort zu vermieten **Baldgasse 2** zwei Treppen Thüre links.

Feldschlösschen.
Heute Sonntag
Großes Militär-Concert
vom Musikcor des R. S. 2. Grenadier-Reg. Nr. 101 „Adnig Wilhelm“, unter
Leitung des Herrn Musikdirector H. Trentler.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Bergkeller.
Heute

Grosses Concert
von Herrn Stadtmusikdirector Friedrich Wagner und dem Trompeterchor
des R. S. Garde-Regiments.
Wegen Dienstreise Abhaltung heute ausnahmsweise Anfang 5 Uhr.
Entrée 2½ Ngr. J. A. Berger.

Anfang 4 Uhr. **RESTAURANT** Ende nach 10 Uhr.
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute grosses Concert
ausgeführt von den Musikern J. G. Fritsch mit seiner Capelle.
Orchester 30 Mann. Streichmusik.
Abends: Brillante Gasbeleuchtung des Gartens.
Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Morgens: In Ehren der hier anwesenden Gäste des Schießens Gewerbe-Vereins: **Grosses Extra-Militär-Concert** von den Musikern
meiner Kapelle mit der Capelle des R. S. Viduana-Regiments.
Abends: Große brillante Illumination. Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr.
Tägliche großes Concert J. G. Warthmann.

Lincke'sches Bad
Gesang, Romil, Ballet, Gymnastik u. s. w.
Sonntag, den 18. Juli 1869

Großes Concert und Vorstellung
ausgeführt von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Louis Bellmann
und dem engagierten Sänger- und Künstlerpersonal.
Zutreten der Opernsängerin und Souveräne Frau Nerges-Ursig, der
Künstlerin Madame Köster, des Komikers Hrn. Kräuter,
des Charakteristikers und Acrobaten Charles Nerges,
Zutreten des ersten und vorzüglichsten Clowns der Welt,
Mr. Huline u. Sohn.
Nach der Vorstellung: Grand Bal paré.
Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr. Reservirter Platz 5 Ngr.
Bei unangünstiger Witterung Concert u. Vorstellung im großen Saale.
J. Mutsch.

Das diesjährige zweitägige große Vogel-
schießen auf dem
Feldschlösschen
am Montag den 19. und Dienstag den 20. Juli abgehalten und
werden Freunde des Schießens hierdurch eingeladen.
D. Schützencomitee.

Auf dieses bezüglichen, erlaube ich mir zu bemerken, daß an beiden
Tagen Concert vom Musikcor des R. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101,
unter Leitung des Herrn Musikdirector Trentler, stattfindet. Den 1. Tag:
Illumination; den 2. Tag: grosses Feuerwerk. Anfang des
Schießens 3 Uhr, mit Introduction an der Schießhalle. Anfang des Concerts
5 Uhr.
Verabreichung von C. Freyer.

Schillerschlösschen.
Heute
Großes Militär-Concert
vom Musikcor des R. S. 2. Grenadier-Reg. Nr. 100 „Adnig Johann“,
unter Leitung des Musikdirector Herrn H. Fritsch.
Anfang 5 Uhr. Entrée 3 Ngr. Ad. Keil.
Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung durch 5000 Gas-
flammen.

Große Wirthschaft des R. großen Gartens.
Heute
Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Ord. Puffholdt.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. W. C. Hermann.

Bad Kreischa.
Vorstellung der höheren Gymnastik, verbunden mit Garten-Concert
Berger und der kleine W. C.

Heute Sonntag den 18. Juli
Grosses
Extra-Militär-Concert
im Albert-Salon zu Tharandt
vom 2. Jäger Bataillon aus Weihen unter Leitung des Herrn Musikdirector
Carl Werner.

Nach dem Concert Ball.
Anfang 5 Uhr. Entrée 3 Ngr. H. Restler.

Die Ausstellung des rühmlich gewonnenen Kunstwerks
die Rundschichten von
Nagi-Aulm und Faulhorn
im Porzellan (Sauerbrunn), einzig in seiner Art keramisch plastisch (neu)
naturngetreu dargestellt, mit Nachbildungen der verschiedensten
Tagesteine, besonders Sonnenstein und Sonnenuntergang, ist täglich von
9-4 Uhr geöffnet. Entrée: 1. Platz 5 Ngr. 2. Platz 3 Ngr.

Kraut- oder Arrowroot-Winderzwieback,
ärztlich geprüft und empfohlen, in Paqueten a 3 Ngr., ist nur allein zu be-
ziehen durch
Richard Schindler, Dresden.
Werther Herr Verleger, mir sojehle 30 Paquet: des Friedrich
Nödrich'schen Winderzwieback, welcher wirklich die ausge-
zeichneten Dienste seinen Kindern - statt der Muttermilch - leisten,
zu übersenden. - Orlan in E. P. P. Philippine v. Baumgarten.

Heute Sonntag
Park Reisewitz. Sommerfest und großes Extra-Concert
vom Königl. Feld-Artillerie-Regiments-Stabstrompeter Herrn
AUG. BOEHME mit dem verstärkten Artillerie-Trompeterchor.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. C. W. T. Marschner.
NB. Bei unangünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Morgen Montag Abend-Concert im Schillerschlösschen. Anfang 7 Uhr.

Thestis.
Grosses Sommerfest
in den Räumen des Feldschlösschens.
Montag, den 26. Juli 1869.
I. Theil:
Concert.
v. Musikchor des R. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 (Königl.
Wilhelm) unter Leitung des Hrn. Musikdirector A. Trentler.
Anfang 6 Uhr. - Ende 9 Uhr.
II. Theil:
Theatralische Vorstellung im Saale.
Anfang 9 Uhr. - Anfang halb 10 Uhr.
Nach Schluss der Vorstellung:
Ballmusik. Abends Illumination d. Gartens.
Bitteln für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen:
In Altstadt:
bei Herrn: Kaufm. Köppl, Altmarkt, H. P. Veterenwarenlager Heine, See 7, 6.
Arbeiter Koch, Landhandstrasse 15. Garbentender. W. W. Bildrucker:
Gontler Kehler, ar. W. auchstr. 21. Heine 18.
Restaurateur Arvet, Heilichlöcher. Heine. W. W. Bildruckerstr. 20.
In Neustadt:
bei Hrn. Kaufmann Gabelbert, ar. Wehnergasse 22.
D. V.

Stadt Nürnberg & Wolfsschlucht
Engros-Verkauf
ff. Culmbacher u. Erlanger
Export-Bier.
Thomas Kahl.

Gänzlicher Ausverkauf
meiner Modewaaren, in
Ableiderstoffen, Confections und Shawls,
zu wirklichem Ausverkaufs-Preisen, a. B.
Sommerkleider von 1 1/2 Thaler an, Jaquets von 2 1/2 Thaler an,
Krausförmige Jacobinets, alle 4 Ngr., 1 breit Gattune, alle 3 Ngr.,
entw. in jeder Auswahl.
August Kahl,
3. Schlossstrasse 3.

Gasthof zum wilden Mann.
Heute wird an selbstgebackenem Kuchen, Flaschenbier,
Lagerbier auf Eis und einem Tänzchen nach dem Flügel er-
gebenst eingeladen.
a. Placen 5 Ngr. a. Placen 5 Ngr.

Ricinus-Balsam
mit China
von Bruno Börner, Coiffeur in Dresden,
nach ärztlicher Vorrichtung angefertigt, ist ein sehr wirksames Präparat,
das Krämpfe und Verkrampfung der Muskeln zu verhindern, einen kräftigen
Nachschub zu erlangen und die Anzeichen von den Schwereit gänzlich
zu beseitigen.
In Dresden hat in haben bei den Herren:
Ludwig Jeller, Landhandstrasse; Edwin Meyer, Coiffeur, Dohna-
platz; Eduard Springer, Coiffeur, Marktstrasse; Carl Wedde,
Körblich; Julius Garbe, Gasse der Augustenstraße; und Garbentender;
H. G. Wehr, Wilsdrufferstrasse 36.

Bekanntmachung.
Verleihung von Buden zur Vogelweide.
Alle Inhaber von Restaurationen, Auchen, Kaffeezellen und anderen
Etablissements, welche von 1. Auchen, Auchen u. s. w. zur Vogelweide
arbeiten haben wollen, wollen sich gefälligst in den Tagen Samstag und Son-
abend den 23. und 24. Juli Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei Hrn. Lohner,
Erlingstrasse Nr. 4, und Hrn. Lohner, Nr. 27 dritte Etage,
melden. Bestellungen während des Aufbaues der Buden können nur unter
Umständen berücksichtigt werden.
Die Corporation der Budenherren.
Zim reichhaltigen Lager von
Jagdmobilien und Schnitzereien
in Holz, Elfenbein und Hirschhorn
empfehle ich für billigen Preis geneigter Beachtung
Arnold Ehrichssohn,
Dohnaplatz Nr. 13.
Auction. Montag den 19. Juli Vormittags von 10
Uhr an unten Kränzigasse 3 erste Etage
im gerichtlichen Auftrag
Nachlaß- und andere Effecten,
sowie feine neue
Regenmäntel, Jaquets und Kindergarderobe
versteigert werden. W. Schulze, Kgl. Gericht. und Rathh.-Auctionator.

Ein in guter Lage befindliches, hier
betriebsfähig und vortrefflich ist
schneller Veränderung halber sofort zu
verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres
bei: H. Heine, Nr. 10, im alten Hause,
2 Treppen rechts.

Der auf der Partelle Nr. 115
des Grundbuchs von Seidwitz
- nahe der Blümlingerstrasse - an-
stehende Wintergarten v. 9 1/2 Elle
Maaß - weicher Samen -
weider Hal wegen seiner Kleinheit als
Saamengetreide empfohlen. Soll sofort
auf dem Gute verkauft werden,
und anderen Se käufer das Nähere
beim Verkäufer, Geymigerstrasse 15.

Für Damen!
Ein verheiratheter Mann von ange-
nehmen Meinungen und feiner Bildung
sucht, da es ihm hier an Bekanntschaft
fehlt eine junge Dame von 20 bis 27
Jahren zur Lebensgefährtin. Vermö-
gen nebensächlich, das nicht Bedingung,
weil die Chancen unter H. F. 10, 18
bis 24. 7 in die vor. d. H.
Strenge Discretion angefleht.

**Für Färberereien,
Appreturen etc.**
wird ein wirklich reeller, einträglich-
er, mit wenig Kosten verbundener
Nebenverdienst angeboten. Gene-
ral-Büro:
Nähere Auskunft durch das Königl.
Büreau von Eugen Kert in Leip-
zig unter N. E.

Sodawasser-Verkauf
für ein paar einspänniger 2-äderiger Wa-
gen, mit oder ohne Zuber, Bespann-
halter billig zu verkaufen.
Näheres Näheres durch
von Mittags 12 bis 2 Uhr.

Zu verkaufen
für ca. 300 Thlr. eine Champagner-
kellerei: Ströngstrasse 19 parterre

**Kutschwagen-
Verkauf.**
Ein in gutem Zustande befindlicher
und sehr leicht fahrender zweispän-
niger Kutschwagen mit Schil-
sinn ist sehr preiswerth zu verkaufen
in der Brauerei zu Wilsdruff

1 Schuhmachergehelle
samm dauernde Arbeit erhalten: Aufbe-
rathung bei Schuhmacherehr. Hofmann.

100 Thaler müßten man von einem
Reisenden auf Police zu leisten.
Nr. 1. 100, Gey 2 21

Maschinen-Stepperinnen
oder Solche, die drehen wollen, werden
in ausdauernder Beschäftigung ge-
sucht: Schupparat v. Gwald, Wredt &
Schmidt, Kränzigstrasse 8

**Gelegenheit nach
Glashütte.**
Sonntag, den 25. Juli, am Vogel-
schienen durch das schöne Mühl-
thal nach Glashütte. Teilnehmer
haben sich bis Donnerstag zu melden:
Wilsdrufferstr. 15, Sächlicher Hof

**Willing's
Verkauf!**
Ein in drei Restaurationen u. Garten-
Wirtschaft, seine Baustelle, ganz vor-
züglicher Hotel oder Gaststätte, an 2
großen Bahnhöfen gelegen, soll Umstände
halber für 10 500 Thlr. bei 3-4000
Thaler Anzahlung verkauft werden.
Näheres unter Briefe W. K. restant
Hofmann Dresden.

Ein Comptoir
und zwei Ladenmädchen, tüchtig im
Schreiben u. Buchhaltung, können
sofort placirt werden. Das Nähere
beim Prinzipal, Wilsdrufferstr. 11. Oct.

Weinflaschen
werden gekauft am See 3 parterre.
Dazu zwei Beilagen und eine be-
treffliche Sonntag-Vollage.

Nr. 1
Jede
Täglich
Infer
werden ange
bis 6 Uhr
tags bis
12 U
Marienfr

Am
fuer ein
Berke
Kugia
27,000 G

Der
großer Feste
feier zu G
niederwogen
Tausenden
Theater und
Terrastrasse
ben von ber
und unbew
schwer. D
des Kirchs
theaters -
Bataillone
Commandant
mit dem G
sich die Nat
hinter einan
hann bidete
die Guden
Ghuber her
die Bataill
ie Guden
zwar über
nun 101 G
überfüllen
denken, daß
jüge eine
gebracht. I
bei den erke
und besonde
Droschke
täten erklä
vergeßener
ber noch na

- Zu
gebäude ein
Folgen hätte
hätten sich
3-4-jährige
Herr Inps
in ähnlicher
offnete und
nicht mehr
Lohnschlagen
Gden bezog
ziehentlich
wurde weite

- H
öffnet sich u
Bühne s
musikalische
sojzeit
fühle zu kü
viel als Ric
den ein Ra
Haft zu
Glauben er
liegt. Web
tere ein mo
Gräfin lan
das mehr G
aber eben d
wie Goethe
herauf zu
in dieser
Nummern
Gäßen an
Hannover
als Suffann
diese Oper
dies aus g
Neueres je
ihrer Leist
surger G
Publikum
Werth diese
dem größt
belegt, wel
eingesetzt
wiederum
Frau Solta
Applaus na
heit Zühen
wohlgeschult
recht bemerk